



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Nr. 19 (Mai/Juni 2016)

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Erscheinen von Heft 48 der Kleinen Schriften, dem Gesellschaftsabend am 20. Mai und der Vergabe des Förderpreises 2015 steht die Nachwuchsförderung der Gesellschaft für Theatergeschichte am Anfang der Vereinsnachrichten.

Einige unserer Ausstellungshinweise führen diesmal in die Märkische Schweiz, wo in Buckow nicht nur das Brecht-Weigel-Haus besichtigt werden kann, sondern auch eine Ausstellung über die Schauspielerin Käthe Reichel informiert. Und im nahegelegenen Waldsiedersdorf widmen sich gleich zwei Orte dem auch als Bühnenbildner bekannten John Heartfield.

Viel Vergnügen bei der Lektüre.

Mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft oder weil wir annehmen, dass diese Informationen auch auf Ihr Interesse als Nicht-Mitglied stoßen.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in unseren E-Mail-Verteiler auf – schreiben Sie uns!

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Inhalt:

- Kleine Schriften Heft 48 und 27. Gesellschaftsabend
- Förderpreis 2015 für Annika Jahns
- Förderpreis 2016 Aufruf
- Rückblick 26. Gesellschaftsabend am 11. März 2016: Prof. Georg Quander
- Ausstellung in Bonn: Pina Bausch und das Tanztheater
- Ausstellung in Buckow: Käthe Reichel
- Ausstellung in Düsseldorf: Schauplätze – Theater in der Stadt 1485 bis heute
- Ausstellung in München: Theater.Bau.Effekte! Der Architekt Max Littmann und München zur Prinzregentenzeit
- Ausstellung in Salzburg: Kunst-Musik-Tanz. Staging the Derra de Moroda Dance Archives
- Ausstellung in Waldsiedersdorf: John Heartfield
- Online-Kataloge des Kinder- und Jugendtheaterzentrums
- Neuerscheinung: Das TAT. Das legendäre Frankfurter Theaterlabor
- Neuerscheinung: B. K. Tragelehn – 13 x Heiner Müller
- SIBMAS-Kongress 2016
- Welttheatertag – Welttanztag
- Hinweise zu diesem Newsletter

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Kleine Schriften Heft 48 und 27. Gesellschaftsabend

Das Heft 48 der Kleinen Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte erscheint im Mai unter dem Titel *Theater im politischen Kampf. Gründung und Auflösung der internationalen Theaterwoche der Studenten-bühnen in Erlangen 1949-1968*.

Die Autorin Lea-Sophie Schiel ist Förderpreisträgerin 2012 der Gesellschaft für Theatergeschichte und wird ihre nun publizierte Arbeit beim 27. Gesellschaftsabend am 20. Mai 2016 vorstellen.

Die Studententheater waren nach dem zweiten Weltkrieg die Experimentierbühnen in Deutschland, die sich wie die „großen“ Theater an der kurz zuvor noch verbotenen internationalen Dramatik abarbeiteten. Im Gegensatz aber zu den „Großen“ und den Festivals wurde hier auch sehr engagiert über Bühnenästhetik und über die möglichen, gewünschten, geforderten Botschaften des Theaters gesprochen und gestritten.

Lea-Sophie Schiel spannt den Bogen von der Motivation für studentisches Theater zu Beginn 1949 bis zum Verlust eben dieser Motivation und dem rüden Abbruch der Theaterwoche durch protestierende Studenten 1968. Das Experiment setzte sich dann in den sogenannten Freien (Theater-)Gruppen fort. Lea-Sophie Schiels engagierter Blick auf die Vorgeschichte und Vergangenheit des Avantgarde-Theaters ist nicht zuletzt auch ihrer eigenen darstellerischen Praxis in Theater- und Performancegruppen geschuldet.

Kleine Schriften Heft 48

Lea-Sophie Schiel: *Theater im politischen Kampf. Gründung und Auflösung der internationalen Theaterwoche der Studentenbühnen in Erlangen 1949-1968*. (Kleine Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, Heft 48) Berlin: Gesellschaft für Theatergeschichte 2016, 183 Seiten, ISSN: 0176-8905, ISBN: 978-3-924955-21-2

Die Mitglieder der Gesellschaft erhalten diese Publikation im Rahmen ihrer Mitgliedschaft, weitere Exemplare können, gerne auch von externen Interessenten, zum Preis von 15 € unter schatzmeister1@theatergeschichte.org bestellt werden.

Die Listen noch lieferbarer bzw. sämtlicher Publikationen der Gesellschaft für Theatergeschichte finden Sie unter www.theatergeschichte.org.

27. Gesellschaftsabend am Freitag, 20. Mai 2016, 19 Uhr

Eintritt frei – Gäste sind wie immer herzlich willkommen!

Ort: Freie Volksbühne Berlin e.V.

Ruhrstr. 6

10709 Berlin

www.lustaufkultur.de

Verkehrsverbindungen:

U3, U7, Bus 101, 104, 115: Haltestelle Fehrbelliner Platz

U7, Bus 101: Haltestelle U-Bhf. Konstanzer Straße

Bus 104: Haltestelle Konstanzer Straße

S-Bhf. Hohenzollerndamm

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Förderpreis 2015 für Annika Jahns

Den Förderpreis 2015 der Gesellschaft für Theatergeschichte erhält Annika Jahns für ihre Masterarbeit: „*Faust*-Kritik als Systemkritik. Adolf Dresens *Faust I*-Inszenierung am Deutschen Theater Berlin 1968“, vorgelegt an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

In der Begründung der Jury heißt es:

„Die Arbeit von Annika Jahns nimmt den Leser von vornherein durch ihre gediegene Sprache und ihre präzise Ausdrucksfähigkeit ein. Die Untersuchung hält sich von Anfang bis Ende an das klar abgegrenzte Thema, das ohne Abschweifungen in gleichbleibender Intensität abgehandelt wird. An einem, wenn nicht *dem* zentralen Werk deutscher Literatur- und Dramengeschichte wird exemplarisch demonstriert, welche Konflikte entstehen, wenn in einem autoritären, fest in einer maßgebenden Ideologie verankerten Staat einzelne Künstler versuchen, ein Werk, dessen Standort und Aussage innerhalb der Ideologie offiziell eindeutig positioniert sind, individuell aus- und umzudeuten und in einer Gestalt darzubieten, die von der Parteilinie abweichende Gesellschafts- und Kulturkritik impliziert oder zumindest ihre Wahrnehmung zulässt.“

Wir gratulieren sehr herzlich!

Förderpreis 2016 Aufruf

Wie in den vergangenen Jahren lobt die Gesellschaft für Theatergeschichte auch für 2016 einen Förderpreis aus, mit dem die beste eingereichte Master- oder Magisterarbeit zu einem explizit theaterhistorischen Thema prämiert werden soll.

Das Preisgeld beträgt 500 € sowie eine zweijährige, kostenlose Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Theatergeschichte.

Die Ausschreibungskriterien finden Sie als PDF auf unserer Website unter www.theatergeschichte.org

Wir bitten, die Arbeiten unter Angabe der postalischen Adresse per E-Mail an Herrn Stephan Dörschel zu senden: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2016.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Rückblick 26. Gesellschaftsabend am 11. März 2016: Prof. Georg Quander

Beim Gesellschaftsabend am 11. März 2016 war Prof. Georg Quander zu Gast und berichtete aus seiner Zeit als Intendant der Staatsoper Unter den Linden (1991 bis 2002).

Es galt, die Staatsoper in dem kulturpolitisch durchaus bewegten ersten Nachwendejahrzehnt gemeinsam mit GMD Daniel Barenboim innerhalb der Stadt, aber auch national und international künstlerisch neu zu positionieren.

In diesem Zusammenhang sei auf eine Sendereihe im WDR hingewiesen. Unter dem Titel „Wie du warst! Wie du bist! Das Opernland Nordrhein-Westfalen“ stellt Georg Quander in vier Folgen die reichste Opernlandschaft der Welt vor:

„Mit 15 Opernhäusern zwischen Aachen und Detmold, zwischen Bonn und Bielefeld, die von 13 selbständigen, produzierenden Theatern bespielt werden, bietet die nordrhein-westfälische Opernszene eine Vielfalt wie keine andere Region. Nirgendwo sonst finden sich so viele Opernhäuser so dicht beieinander, werden alljährlich rund 100 Neuinszenierungen herausgebracht und vor rund 1 Millionen Zuschauern gespielt. Dennoch sind diese Tatsache und dieses einmalige kulturelle Erbe nur wenigen bewusst.

Wie konnte es dazu kommen, wer gründete und finanzierte dieses weltweit einzigartige Theaterwunder und wie kann es bewahrt werden? Der Film versucht Antworten auf diese Fragen zu finden, Höhen und Tiefen der Entwicklung der nordrhein-westfälischen Theaterlandschaft, ihre künstlerische Bedeutung und ihre von Kürzungsdebatten immer wieder bedrohte Existenz nachzuzeichnen und dabei ein Porträt der Theater in ihrer Geschichte und Gegenwart anhand von historischem Filmmaterial und aktuellen Aufnahmen zu entwerfen.“ (aus dem Presstext)

Sendetermine im WDR: 22. und 29. Mai, 5. und 12. Juni jeweils voraussichtlich um 10.50 Uhr.
Die Filme dauern je 70 Minuten.

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Bonn – Pina Bausch und das Tanztheater

Anhand von Objekten, Installationen, Fotografien und Videos wird das Schaffen der legendären Pionierin des modernen Tanztheaters erstmals in einer Ausstellung erfahrbar gemacht.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen dabei nicht nur die Werke, sondern auch Pina Bauschs Vorgehensweise, wie sie in Zusammenarbeit mit ihren Tänzerinnen und Tänzern die Stücke erarbeitet hat.

Dazu gibt es in der nachgebauten „Lichtburg“, Pina Bauschs legendärem Proberaum in einem Wuppertaler Kino, ein umfangreiches Beiprogramm, anhand dessen das Publikum z. B. durch Begegnung mit Mitgliedern des Tanztheaters, durch Performances, Tanz-Workshops, öffentliche Proben, Gespräche und Filme eigene Erfahrungen mit dem Wuppertaler Tanztheater machen kann.

Bis 24. Juli 2016

Ort: Bundeskunsthalle
Museumsmeile Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn

www.bundeskunsthalle.de/ausstellungen/pina-bausch.html

Ausstellung in Buckow: Käthe Reichel

In Buckow ist nicht nur das bekannte Brecht-Weigel-Haus zu besichtigen (vgl. Theatergeschichte aktuell 12, www.brechtweigelhaus.de/), sondern im Strandhotel Buckow wird auch in einer kleinen Dauerausstellung anhand von Fotos, Zeitungsausschnitten, Plakaten und Bildern an Käthe Reichel erinnert, Brecht-Schauspielerin und langjähriges Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin.

Über das Hotel werden zudem Führungen in Käthe Reichels Wohnhaus angeboten (nur nach Voranmeldung).

Ort: Strandhotel Buckow
Wriezener Straße 27 / 28
15377 Buckow

www.strandhotel-buckow.de/

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Düsseldorf: Schauplätze – Theater in der Stadt 1485 bis heute

Das Theatermuseum Düsseldorf widmet sich in einer Ausstellung im Central, dem Ausweichquartier des Düsseldorfer Schauspiels, den Theatern der Stadt seit dem 15. Jahrhundert. Ob höfisches, bürgerliches oder zeitgenössisches Theater – jede Zeit bedingt nicht nur ihre eigenen Theaterformen, sondern auch Theaterbauten und -standorte.

Die Ausstellung ist während der Öffnungszeiten der Theaterkasse (Montag bis Samstag 11.00 bis 18.30 Uhr; Sonn- und Feiertage 16.00 bis 18.00 Uhr) und abends jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn bis Vorstellungsende zugänglich (auch für Besucher, die nicht in die Aufführung gehen).

Bis Ende der Spielzeit am 11. Juni 2016

Ort: Central

Worringer Straße 140

40210 Düsseldorf

www.duesseldorf.de/theatermuseum/th_mehr/tm_archiv_dateien/ausstellungen_und_veranstaltungen_2015/tm_schauplaetze_ausst.shtml

Ausstellung in München: Theater.Bau.Effekte! Der Architekt Max Littmann und München zur Prinzregentenzeit

Das Deutsche Theatermuseum in München stellt in seiner neuen Ausstellung den Architekten Max Littmann vor, der in München nicht nur drei Theater, sondern z.B. auch große Warenhäuser und das Gebäudeensemble am Platzl (mit dem Hofbräuhaus) errichtete. Littmanns Originalmodelle und -pläne sowie zahlreiche historische Fotodokumente geben Einblick in ein spannendes Kapitel Münchner (Theaterbau-)Geschichte.

Vom 13. Mai bis 3. Oktober 2016

In diesem Zeitraum macht auch die zuvor in Wien gezeigte Wanderausstellung „Die Geschichte Europas – erzählt von seinen Theatern“ Station im Deutschen Theatermuseum (vgl. Theatergeschichte aktuell Nr. 17).

Ort: Deutsches Theatermuseum

Galeriestr. 4a

80539 München

www.deutschestheatermuseum.de

Im Henschel Verlag erscheint zur Littmann-Ausstellung ein Begleitbuch:

Martin Laiblin, Deutsches Theatermuseum München (Hrsg.):

THEATER.BAU.EFFEKTE! Der Architekt Max Littmann und München zur Prinzregentenzeit.

Henschel Verlag 2016, ISBN 978-3-89487-787-3

www.henschel-verlag.de/Buch/9783894877873-THEATER-BAU-EFFEKTE

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Ausstellung in Salzburg: Kunst-Musik-Tanz. Staging the Derra de Moroda Dance Archives

An der Universität Salzburg lagert mit den Derra de Moroda Dance Archives eine der bedeutendsten Sammlungen zur Tanzgeschichte. Die Künstlerin, Pädagogin, Choreografin, Forscherin und Sammlerin Friderica Derra de Moroda (1897-1978) begann bereits in den 1920er Jahren, systematisch Dokumente zum Tanz und seiner Geschichte zu sammeln.

In diesem interdisziplinären Ausstellungsprojekt verbinden sich Exponate aus den Schwerpunkten des Archivs und eine Präsentation von eigens vom Museum der Moderne in Auftrag gegebenen Kunstwerken, die in Reaktion auf die Archiv-Exponate kreiert wurden.

Die Ausstellung gliedert sich thematisch in die Themen „Tänze anderswo“, „Bewegung schreiben“, „Korrespondenzen“, „Entwürfe des modernen Tanzes“ und Derra de Moroda selbst.

Für ihre künstlerische Reflexion auf die Exponate nutzen die zehn Künstlerinnen und Künstler aus sechs Ländern Malerei, Zeichnung und Collage sowie Video- und Soundinstallation und Performance-Kunst.

Bis 3. Juli 2016

Ort: Museum der Moderne Salzburg

Mönchsberg 32

5020 Salzburg

www.museumdermoderne.at/de/art-music-dance/einfuehrung/

Ausstellungen in Waldsiedersdorf: John Heartfield

John Heartfield ist zwar vor allem als Begründer der politischen Fotomontage bekannt, doch hat er auch als Bühnenbildner für Erwin Piscator und nach dem Krieg für das Berliner Ensemble und das Deutsche Theater gearbeitet.

In Waldsiedersdorf am Großen Däbersee (Märkische Schweiz) wird an zwei Orten an John Heartfield erinnert: in seinem Ende der 1950er Jahre errichteten Sommerhaus sowie im WaldKAuTZ (Waldsiedersdorfer Kultur-, Ausstellungs- und Tourismuszentrum).

Orte:

John-Heartfield-Haus

Schwarzer Weg 12

15377 Waldsiedersdorf

www.heartfield.de/

WaldKAuTZ (Waldsiedersdorfer Kultur-, Ausstellungs- und Tourismuszentrum)

Wilhelm-Pieck-Str. 23

15377 Waldsiedersdorf

www.waldsiedersdorf.info/2013-09-10-16-18-05/heartfieldausstellung

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Online-Kataloge des Kinder- und Jugendtheaterzentrums

Im Dezember 2015 präsentierte das Kinder- und Jugendtheaterzentrum eine Neuauflage seiner Online-Kataloge, über die Stücktexte, Literatur und audiovisuelle Medien aus der Sammlung recherchiert werden können, aber auch Spielpläne und Kurzbeschreibungen der deutschen Kinder- und Jugendtheater.

www.kjt-online.de

Neuerscheinung: Das TAT. Das legendäre Frankfurter Theaterlabor

Ein halbes Jahrhundert TAT: Seine erste Hochphase erlebte das Frankfurter „Theater am Turm“ mit gesellschaftskritischen Theaterarbeiten ab den 1960ern. Nach einem folgenreichen Intermezzo R. W. Fassbinders wurde es von 1985 bis 1996 zu einem weltweit vernetzten Labor neuer Theaterformen. Das TAT war ebenso Sprungbrett zahlreicher großer Schauspieler und Theatermacher wie Heimstatt der europäischen Avantgarde. In Original- und Archivbeiträgen sowie 150 Fotos und Plakatentwürfen zeichnet das Buch seine wechselvolle Geschichte erstmals auf.

Sabine Bayerl, Karlheinz Braun, Ulrike Schiedermaier (Hrsg.):

Das TAT. Das legendäre Frankfurter Theaterlabor

Henschel Verlag 2016

ISBN 978-3-89487-785-9

www.henschel-verlag.de/Buch/9783894877859-Das-TAT

Neuerscheinung: B. K. Tragelehn - 13 x Heiner Müller

Anlässlich des 80. Geburtstags von B. K. Tragelehn ist im Theater der Zeit Verlag in Zusammenarbeit mit der Akademie der Künste Berlin eine Dokumentation erschienen, die anhand von Selbstzeugnissen, Texten und Fotografien Tragelehns dreizehn Inszenierungen von Theater texts Heiner Müllers in beiden Teilen Deutschlands nachvollzieht.

B. K. Tragelehn: 13 x Heiner Müller

(herausgegeben von Carsten Ahrens, Gerhard Ahrens und Akademie der Künste, Berlin)

Theater der Zeit Verlag 2016

ISBN 978-3-95749-067-4

www.theaterderzeit.de/buch/b._k._tragelehn_-_13_x_heiner_mueller/

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

SIBMAS-Kongress 2016

SIBMAS (Société Internationale des bibliothèques et des musées des arts du spectacle), die Internationale Gesellschaft der Bibliotheken und Museen für darstellende Künste, veranstaltet alle zwei Jahre einen Kongress, zu dem sich auch Nicht-Mitglieder anmelden können. Der nächste Kongress findet vom 31. Mai bis 3. Juni 2016 in Kopenhagen statt.

Weitere Informationen: www.sibmas.org/conferences/copenhagen2016/

Welttheatertag – Welttanztage

1961 proklamierte das ITI den 27. März, den traditionellen alljährlichen Eröffnungstags des Festivals „Theater der Nationen“ in Paris, zum Welttheatertag.

Die diesjährige Botschaft zum Welttheatertag stammt vom russischen Theatermacher Anatoli Wassiljew und ist auf der Website des ITI-Germany unter www.iti-germany.de/fileadmin/user_upload/Projekte/Welttheatertag/Anatoli_Wassiljew_dt_final.pdf abrufbar.

Seit 1982 wird am 29. April, dem Geburtstag des Ballettreformers Jean-Georges Noverre, der Welttanztage gefeiert.

Die diesjährige Botschaft zum Welttanztage stammt vom samoanischen Choreographen, Regisseur, Bühnenbildner und Künstler Lemi Ponifasio und ist auf der Website des ITI-Germany unter http://www.iti-germany.de/fileadmin/user_upload/pdf_theater/Lemi_Ponifasio_Botschaft_De_mit_Foto.pdf abrufbar.

Hinweise zu diesem Newsletter

Sie erhalten den Newsletter „Theatergeschichte aktuell“ als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder weil wir annehmen, dass Sie an den Informationen interessiert sind. Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Redaktion

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

Impressum

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: schriftfuehrer1@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org

Theatergeschichte aktuell

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: newsletter@theatergeschichte.org

www.theatergeschichte.org